



- Anzeigenonderseite -

Wer mobilisiert Menschen mit Altersfrakturen?

Im Mai 2015 eröffnete das Klinikum Osnabrück eine Abteilung, die es in der Region bislang nicht gab. Patienten, die nach "Altersfrakturen" wie Oberschenkelhals-, Handgelenks- oder Wirbelbrüchen schnell wieder in ihr normales Leben zurückkehren wollen, kann im "Zentrum für Alterstraumatologie" individuell geholfen werden.

Die Lebenserwartung stieg allein in den letzten 50 Jahren weltweit um 20 Lebensjahre. Das ist höchst erfreulich, stellt die moderne Medizin aber auch vor völlig neue Herausforderungen.

Denn mit den Lebensjahren steigt die Zahl der altersbedingten Erkrankungen. Vor allem

Knochenbrüche nach eigentlich einfachen Stürzen oder Unfällen machen vielen älteren Patienten zu schaffen, weil der Heilungsprozess oft lange Zeit in Anspruch nimmt.

Im "Zentrum für Alterstraumatologie" arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Pflegekräften und



Therapeuten daran, die Betroffenen möglichst schnell zu mobilisieren und ihnen die Rückkehr in die gewohnte häusliche Umgebung zu erleichtern. "Wir erzielen mit unserem Behandlungskonzept wirklich gute Erfolge, indem wir beispielsweise eine Bettlägrigkeit der Patienten vermeiden können", berichtet Bettina Gilhaus, die das Zentrum als Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie leitet. "In Einzelfällen gelingt es sogar, den Zustand der Patienten zu verbessern."

Wie das funktioniert, erklärt der Unfallchirurg Philipp Steinke: "Bei uns wird nach Möglichkeit schon am ersten Tag nach einer Bruchoperation mit der Mobilisierung begonnen. Anders als es im regulären Krankenhausbetrieb möglich ist, setzen wir alle geeigneten Therapieformen ein und behandeln parallel auch Begleiterkrankungen."

Wie arbeiten Patienten und Personal zusammen?

Der Erfolg der Behandlung hängt entscheidend von der Mitwirkung der Patienten ab. Deshalb erstellen die Mediziner mit jedem einen individuellen Behandlungsplan. Darin sind Zielvereinbarungen

enthalten, auf die in der Krankengymnastik und bei allen anderen Therapien hingearbeitet wird. "Die Zielvereinbarungen überprüfen wir jede Woche im Gespräch mit den Patienten und legen dabei auch 'kleinere' Etappen fest: Etwa beim Üben des Laufens erst einmal den Weg aus dem Zimmer bis in den Gruppenraum zu schaffen", erläutert Steinke.

In diesem Raum können die Patienten ihre Mahlzeiten einnehmen und diverse Freizeitangebote nutzen. Er hat aber auch noch eine andere Funktion. "Die Patienten sollen möglichst viel Zeit in Gruppen verbringen, da wir sie auch 'geistig mobilisieren' wollen", so Steinke.

Pfleger und Therapeuten nehmen ebenfalls aktiv an diesem Prozess teil. "Es geht uns darum, eine sehr persönliche Behandlung und Betreuung durchzuführen - fast schon wie bei einem Personal Trainer", sagen Martina Otte und Jan-Oliver Kutza vom Pflegeteam des Zentrums für Alterstraumatologie. | *Redaktion*

WISSEN KOMPAKT



EIN SELTENES ERFOLGSMODELL

Das "Zentrum für Alterstraumatologie" wurde 2015 mit vier Betten eröffnet, mittlerweile beherbergt die Abteilung 22. Trotz des erkennbar großen Bedarfs ist die Einrichtung bundesweit eine Rarität. Seit dem Start der Initiative im Jahr 2014 sind 59 Zentren als AlterstraumaZentrum DGU in Deutschland und der Schweiz zertifiziert. 20 weitere Zentren befinden sich in Vorbereitung auf die Zertifizierung.



Bilder © Klinikum Osnabrück

IHR
KLINIKUM
OSNABRÜCK

Klinikum Osnabrück GmbH

Am Finkenhügel 1 · 49076 Osnabrück
Telefon: : 0541 405 0 · Fax: 0541 405 4997
E-Mail: info@klinikum-os.de
www.klinikum-os.de